

Antrag

der Fraktion der AfD

und

Stellungnahme

**des Ministeriums für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft**

Schulbuch in Baden-Württemberg weist nach, dass es keine menschengemachte Klimaerwärmung gibt

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sie den Begriff globale Erwärmung definiert;
2. ab welcher mittleren Erdtemperatur sie von „menschengemachter Klimaerwärmung“ ausgeht;
3. falls sie die in Ziffer 2 nachgefragte mittlere Erdtemperatur in Abweichung zu der mit den Daten aus dem UN-Klimabericht 2007 (IPCC: Climate Change 2007. The Physical Science Basis [Cambridge University Press 2007]) wissenschaftlich errechenbaren und seit vielen Jahrzehnten bekannten mittleren Erdtemperatur für eine Atmosphäre mit Treibhauseffekt in Höhe von 15,07 Grad Celsius angibt, mit welchen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sie dies begründet;
4. aufgrund der Daten welcher Organisationen sie von „menschengemachter Klimaerwärmung“ ausgeht;
5. wie sie die „Pause von der Klimaerwärmung“ von 1998 bis 2012 erklärt;
6. falls sie Ziffer 5 mit unzureichenden Klimamodellen begründet, basierend auf welchem Klimamodell sie in Zukunft eine glaubwürdige Umweltpolitik betreiben möchte;

7. welche Konsequenzen sie aus den zutreffend wiedergegebenen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur menschengemachten Klimaerwärmung zieht, die auch im Schulbuch „Terra Geographie 7/8“ dargestellt werden.

15. 06. 2017

Dr. Meuthen, Dr. Podeswa
und Fraktion

Begründung

In dem Schulbuch des Klett-Verlages „Terra Geographie 7/8“ für die Gymnasien in Baden-Württemberg wird auf der Seite 194 auf das Thema menschengemachte Erderwärmung eingegangen. Die Autoren weisen für eine Atmosphäre ohne Treibhauseffekt eine Temperatur von minus 18 Grad Celsius aus. Diese Aussage ist wissenschaftlich unbestritten und seit den Erkenntnissen von Josef Stefan, Ludwig Boltzmann und Max Planck ab ca. 1900 berechenbar. Für eine Atmosphäre mit Treibhauseffekt errechnet sich mit denselben Gesetzen und den unbestrittenen Daten des IPCC eine mittlere globale Erdtemperatur von plus 15 Grad Celsius. Die Autoren stellen folgerichtig dar, dass langjährige Mittelwertabweichungen jenseits der 15 Grad Celsius dem menschengemachten Klimawandel zugerechnet werden könnten. Basierend auf den Daten der NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration) und des IPCC betrug die globale Durchschnittstemperatur im 20. Jahrhundert 13,9 Grad Celsius. In einer weiteren Grafik der Seite 194 wird dargestellt, dass im 20. Jahrhundert in keinem Jahr die 15-Grad-Celsius-Grenze überschritten wurde.

Diese Daten des Schulbuchs stellen klar, dass es keine menschengemachte Klimaerwärmung gibt.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 17. Juli 2017 Nr. 22-4500-2/547 nimmt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sie den Begriff globale Erwärmung definiert;*
- 2. ab welcher mittleren Erdtemperatur sie von „menschengemachter Klimaerwärmung“ ausgeht;*
- 3. falls sie die in Ziffer 2 nachgefragte mittlere Erdtemperatur in Abweichung zu der mit den Daten aus dem UN-Klimabericht 2007 (IPCC: Climate Change 2007. The Physical Science Basis [Cambridge University Press 2007]) wissenschaftlich errechenbaren und seit vielen Jahrzehnten bekannten mittleren Erdtemperatur für eine Atmosphäre mit Treibhauseffekt in Höhe von 15,07 Grad Celsius angibt, mit welchen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sie dies begründet;*
- 4. aufgrund der Daten welcher Organisationen sie von „menschengemachter Klimaerwärmung“ ausgeht;*

Die Temperatur als ein Element des Klimas der Erde war im Laufe der Erdgeschichte nie konstant, da es immer wieder zu natürlichen Temperaturschwankungen kam. Relevant für die aktuelle Umweltpolitik ist jedoch die gegenwärtige Entwicklung der globalen Temperatur. Man versteht unter dem Begriff „globale Erwärmung“ die durch den Menschen ausgelöste Erhöhung der globalen Mitteltemperatur seit der Industrialisierung. Diese wird maßgeblich durch die verstärkt

in die Atmosphäre abgegebenen Treibhausgase aufgrund menschlicher Tätigkeit verursacht. Die menschengemachte Klimaerwärmung lässt sich daher nicht an einer bestimmten mittleren Erdtemperatur ausmachen, sondern am Zusammenhang zwischen den anthropogenen Treibhausgasemissionen und dem beobachteten Temperaturanstieg.

In seinem 5. Sachstandsbericht stellt der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) fest, dass der Anstieg anthropogener Treibhausgasemissionen seit der vorindustriellen Zeit zu atmosphärischen Konzentrationen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas geführt hat, „wie sie seit mindestens 800.000 Jahren noch nie vorgekommen sind. Ihre Auswirkungen wurden, in Kombination mit denen anderer anthropogener Treiber, im gesamten Klimasystem nachgewiesen und es ist äußerst wahrscheinlich, dass sie die Hauptursache der beobachteten Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind“ (IPCC 2014).

Der IPCC wurde 1988 vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) gegründet. Im Auftrag des IPCC tragen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit den aktuellen Stand der Klimaforschung zusammen und bewerten diesen anhand anerkannter Veröffentlichungen.

5. wie sie die „Pause von der Klimaerwärmung“ von 1998 bis 2012 erklärt;

6. falls sie Ziffer 5 mit unzureichenden Klimamodellen begründet, basierend auf welchem Klimamodell sie in Zukunft eine glaubwürdige Umweltpolitik betreiben möchte;

Der Verlauf der globalen Temperaturkurve zeigt immer wieder starke Schwankungen von Jahr zu Jahr. Ein Vergleich einer kürzeren Zeitperiode als 30 Jahre, wie die hier herausgegriffene 15-jährige Zeitspanne von 1998 bis 2012, sagt nichts über die generelle Entwicklung des Klimas aus. Zur Berechnung von langfristigen Klimatrends wird nach der WMO eine Zeitspanne von mindestens 30 Jahren zugrunde gelegt, um gesicherte Aussagen treffen zu können. Bei Betrachtung von 30-Jahres-Zeiträumen ist der Trend der Temperaturentwicklung eindeutig. Die globale Temperatur ist stetig gestiegen. Laut 5. Sachstandsbericht des IPCC war die Zeitspanne 1983 bis 2012 wahrscheinlich die wärmste 30-Jahres-Periode der letzten 1.400 Jahre auf der Nordhalbkugel.

7. welche Konsequenzen sie aus den zutreffend wiedergegebenen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur menschengemachten Klimaerwärmung zieht, die auch im Schulbuch „Terra Geographie 7/8“ dargestellt werden.

Das Schulbuch Terra Geographie 7/8 lässt keine Zweifel am Einfluss anthropogener Treibhausgase auf den globalen Temperaturanstieg. Auf Seite 195 wird dargelegt, dass der Anteil der Treibhausgase in den letzten 150 Jahren stark zugenommen und maßgeblich zur globalen Erwärmung beigetragen hat. Als Ursache werden die wirtschaftlichen Tätigkeiten und sonstigen Aktivitäten des Menschen angeführt. Die modellhaften Erläuterungen der Abbildung 1 auf Seite 194 zum Treibhauseffekt basieren auf einer Gleichung der Strahlungsgesetze nach Josef Stefan und Ludwig Boltzmann sowie Max Planck. Die Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer Atmosphäre, die komplexen Zusammenhänge des Klimasystems sowie die Prozesse der Erde finden dabei keine Berücksichtigung. Die Abbildungen dienen der Erläuterung des Treibhauseffektes und sind in den Gesamtkontext dieses Abschnittes einzuordnen.

Zum aktuellen Stand der Auswirkungen des Klimawandels auf Baden-Württemberg geht dem Landtag in Kürze der Monitoring-Bericht nach § 9 Abs. 2 KSG BW zu.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft